

An den

**Finanzausschuss,
Stadtsenat,
Gemeinderat.**

Allgemeines

Der in der Sitzung des Gemeinderates vom 22. – 23. November 2004 genehmigte Voranschlag für das Jahr 2005 sah Einnahmen von EUR 9.382.195.000 und Ausgaben von EUR 9.401.663.000, daher einen Gebarungsabgang von EUR 19.468.000 vor.

Darüber hinaus war neben dem ordentlichen Voranschlag 2005 ein „außerordentliches Budget“ und zwar ein „Zusatzrahmen mit Sperre“ im Ausmaß von 60 Mio. EUR vorgesehen, wobei im Ausmaß allfälliger Mehreinnahmen aus den Bereichen Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben und sonstige Einnahmen eine Freigabe seitens des vom Gemeinderat dazu ermächtigten bzw. beauftragten amtsführenden Stadtrates für die „Finanzverwaltung“ möglich war.

Die **Jahresrechnung 2005** entwickelte sich im Vergleich mit dem Voranschlag wie folgt:

	Voranschlag		Rechnungs- abschluss
		Zusatzrahmen mit Sperre	
	EUR	EUR	EUR
Einnahmen	9.382.195.000	60.000.000	9.699.828.033,39
Ausgaben der laufenden und der Vermögensgebarung			9.695.834.515,60
Abwicklung Soll-Überschuss laufendes Jahr			3.993.517,79
Gesamtausgaben	9.401.663.000	60.000.000	9.699.828.033,39
Administratives Jahresergebnis	- 19.468.000	—	—
Maastricht-Ergebnis (siehe Rechnungsquerschnitt Seite 4f)	+ 170.701.000		+ 275.294.994,99

Gemäß der Vereinbarung zwischen dem Bund, den Ländern und den Gemeinden über eine Verstärkung der stabilitätsorientierten Budgetpolitik (innerösterreichischer Stabilitätspakt für die Jahre 2005 bis 2008) entfällt auf Wien im Jahr 2005 ein Maastricht-relevanter Überschuss in Höhe von rd. 295,8 Mio. EUR.

Mit dem vorliegenden Rechnungsabschluss wird diese Vorgabe mit einem Maastricht-Ergebnis von rd. 275,3 Mio. EUR weitestgehend erreicht. Dies ist im Wesentlichen auf Mehrausgaben in besonders dynamischen Aufgabenbereichen, wie z.B. Krankenanstalten und Soziales zurückzuführen. Die Verpflichtungen aus dem innerösterreichischen Stabilitätspakt werden jedoch unter Berücksichtigung der Ergebnisse der Gemeindefonds und vor dem Hintergrund, dass seitens des Bundesministers für Finanzen ein gesamtstaatliches Nulldefizit im Jahr 2008 angestrebt wird, jedenfalls eingehalten.

Bei einem Vergleich des Rechnungsabschlussergebnisses mit dem Präliminare sind folgende größere Abweichungen festzustellen:

Mehreinnahmen waren insbesondere zu verzeichnen bei den eigenen Steuern mit netto 39,2 Mio. EUR, bei den Ertragsanteilen an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben mit 95,0 Mio. EUR, bei den Einnahmen aus Leistungen mit netto 30,1 Mio. EUR, bei den Bedarfszuweisungen gemäß FAG mit 43,1 Mio. EUR, bei den Zuweisungen für den Personennahverkehr mit 11,0 Mio. EUR, bei den Erlösen aus Grundtransaktionen mit 23,6 Mio. EUR, bei den Entnahmen aus den Rücklagen mit 23,1 Mio. EUR, bei den Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen (insbesondere von Wohnbaudarlehen) mit 51,4 Mio. EUR, bei der verrechnungstechnischen Darstellung des Investitionskostenzuschusses aus dem allgemeinen Haushalt an den Wiener Krankenanstaltenverbund in Einnahme mit 53,6 Mio. EUR, bei der Verrechnung von Rückstellungen aus Vorjahren mit 36,3 Mio. EUR, bei der Rückerstattung von Baukostenzuschüssen der Wohnbauförderung mit 12,8 Mio. EUR und bei der Verrechnung der Förderungen an die Bezirke für die allgemein bildenden Pflichtschulen mit 12,2 Mio. EUR.

Mindereinnahmen entstanden demgegenüber bei den Kostenersätzen der Wiener Stadtwerke für den Personalaufwand mit 21,7 Mio. EUR, bei den Beiträgen des Bundes für den Lehrerpersonalaufwand mit 24,3 Mio. EUR, bei der Begebung von Auslandsanleihen mit 12,9 Mio. EUR und bei den Einnahmen aus der Verzinsung von Einlagen und Guthaben mit 11,4 Mio. EUR.

Mehrausgaben ergaben sich insbesondere bei der Instandhaltung mit 83,1 Mio. EUR, bei den Energiebezügen mit 9,7 Mio. EUR, bei den Pensionen und Ruhebezügen mit netto 17,3 Mio. EUR, bei den Zuweisungen an die Bezirke für überregionale Maßnahmen mit 8,3 Mio. EUR, bei den laufenden Transferzahlungen der Gruppe Gesundheit mit 16,1 Mio. EUR, der Gruppe Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft mit 12,3 Mio. EUR sowie der Gruppe Kunst, Kultur und Kultus mit 8,8 Mio. EUR, beim Betriebskostenzuschuss und den Abgeltungen an den Wiener Krankenanstaltenverbund mit 67,7 Mio. EUR, bei den Investitionen mit 99,8 Mio. EUR, bei den Darlehen zur Investitionsförderung mit 11,1 Mio. EUR, bei den Kapitaltransferzahlungen mit 95,8 Mio. EUR und bei den Zuführungen an Rücklagen mit 95,3 Mio. EUR.

Wesentliche **Minderausgaben** waren zu verzeichnen beim Personalaufwand des Magistrates mit 16,3 Mio. EUR, beim Personalaufwand der Landeslehrer mit 16,7 Mio. EUR, beim Personalaufwand der Wiener Stadtwerke mit 19,7 Mio. EUR, beim Schuldendienst mit 23,3 Mio. EUR sowie durch die rechnungsmäßig als Minderausgaben ausgewiesenen Verstärkungsmittel, die mit 30,0 Mio. EUR veranschlagt waren, jedoch während des Jahres (in der Regel mit Mehrausgaben auf der betreffenden Post verbunden) postenweise zugeordnet wurden.

Mehrausgaben einerseits bzw. Minderausgaben andererseits ergaben sich ferner durch die Überrechnung der Bezirksbudgets. Und zwar werden die gemäß § 86 der Wiener Stadtverfassung den Organen der Bezirke zur Besorgung der ihnen übertragenen Angelegenheiten bereitgestellten Mittel im Voranschlag jeweils auf dem Ansatz 0500, Bezirksvoranschläge, als Globalsumme ausgewiesen. Die von den Bezirken in Vollziehung ihrer Voranschläge angeordneten Ausgaben sind jedoch im Rechnungsabschluss den der funktionellen und ökonomischen Gliederung entsprechenden Haushaltsstellen zuzuordnen. Auf diesen – im Voranschlag nur mit einem Erinnerungswert dotierten Positionen – scheinen somit die Aufwendungen der Bezirke jeweils als Mehrausgabe auf, während sich auf der Haushaltsstelle 1/0500/729 eine Minderausgabe in Höhe der veranschlagten Globalsumme (rd. 146,8 Mio. EUR) ergibt.

Eine Gesamtübersicht der Haushaltsrechnung wird auf den Seiten 2 und 3 dargestellt. Sie zeigt folgende Entwicklung der (voranschlagswirksamen) Rückstände:

	Einnahmen EUR	Ausgaben EUR
Aus dem Vorjahr vorgetragene Rückstände	1 049 327 549,83	2 744 175 082,86
Gebührstellungen	<u>9 699 828 033,39</u>	<u>9 699 828 033,39</u>
Summe.....	10 749 155 583,22	12 444 003 116,25
Abstattungen hierauf (kassenmäßige Einnahmen bzw. Ausgaben)	<u>10 322 316 557,09</u>	<u>10 278 563 166,50</u>
Sonach auf das Verwaltungsjahr 2006 zu übertragende Rückstände ..	426 839 026,13	2 165 439 949,75

Der Rückgang sowohl der Einnahmen- als auch der Ausgabenrückstände ist im Wesentlichen auf die im Jahre 2005 ergangene Abstattung der im Jahre 2004 zur Gebühr gestellten Zuschüsse aus dem eigenen Haushalt an den Wiener Krankenanstaltenverbund zurückzuführen.

Die voranschlagsunwirksame Gebarung wird in der Nachweisung auf den Seiten 229 ff, getrennt nach Einnahmen und Ausgaben, dargestellt.

Der Schuldenstand, dessen Details aus dem „Nachweis über die Finanzschulden“ auf Seite 210 ersichtlich sind, zeigt folgende Entwicklung:

	in Mio. EUR
Stand am 1. Jänner 2005.....	1.565,5
Zugänge	+ 264,9
Abgänge	<u>- 284,1</u>
Stand am 31. Dezember 2005.....	1.546,3

Zur Bewertung der Währungstauschverträge ist festzustellen, dass die Schulden aus SWAP-Transaktionen nicht nach dem Kurs des jeweiligen Anleihevertrages (z. B. US-Dollar), sondern nach der letztlich wirtschaftlich zum Tragen kommenden Verpflichtung (z. B. Schweizer Franken) nachgewiesen werden.

Die Rücklagengebarung hat sich wie folgt entwickelt:

	in tausend EUR
Stand am 1. Jänner 2005.....	971.512
Zuführungen.....	+ 95.535
Entnahmen.....	<u>-115.464</u>
Stand am 31. Dezember 2005.....	951.583

Die Darstellung der einzelnen Rücklagen ist dem Nachweis über die Rücklagengebarung auf Seite 207 zu entnehmen.

Auf den Seiten 181 ff sind folgende Ausweise enthalten:

Ausweis über die Sachinvestitionen,
Projektausweise,
Nachweis über die Postensummen,
Sammelnachweis der persönlichen Ausgaben,
Nachweis über die Finanzausweisungen, Zuschüsse und Beiträge von und an Gebietskörperschaften (einschließlich Fonds),
Nachweis über die Rücklagengebarung,
Nachweis über die Finanzschulden I,
Nachweis über die Finanzschulden II,
Nachweis über den Schuldendienst,
Nachweis über Darlehen und noch nicht fällige Verwaltungsforderungen und -schulden,
Nachweis über die Haftungen,
Nachweis über die Vergütungen – Einnahmen,
Nachweis über die Wertpapiere und Beteiligungen,
Nachweis über das ständige Personal,
Nachweis über die Anzahl der Ruhe- und Versorgungsgenussempfänger
Nachweis über die voranschlagsunwirksame Gebarung,
Inventar,
Vermögens- und Schuldennachweis gemäß § 16 Abs. 1 VRV 1997 der wirtschaftlichen Unternehmungen und Betriebe mit marktbestimmender Tätigkeit.

Im Sinne des Beschlusses des Gemeinderates vom 22. Februar 1985, Pr. Z. 598/85, werden auf den Seiten 259 ff die **größeren Abweichungen** zwischen dem veranschlagten Betrag und der Gebühr erläutert.

Einnahmen

Die wichtigsten Einnahmearten und deren Anteil an den Gesamteinnahmen zeigt die folgende Übersicht:

	Voranschlag		Rechnungsabschluss		
	Gesamt		Zusatzrahmen mit Sperre		
	EUR	%	EUR	EUR	
Eigene Steuern	898.212.000	9,6		937.434.265,07	9,7
Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben	3.027.500.000	32,4		3.122.467.771,00	32,1
Gebühren	469.840.000	5,0		464.030.902,30	4,8
Einnahmen aus Leistungen	519.768.000	5,5		549.882.410,72	5,7
Kostensätze der Wiener Stadtwerke	715.847.000	7,6		694.162.768,71	7,2
Beiträge des Bundes für den Lehrpersonalaufwand	578.867.000	6,2		554.521.292,98	5,7
Sonstige laufende Transferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	1.447.559.000	15,4		1.529.147.608,18	15,8
Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts	237.960.000	2,5		233.052.493,78	2,4
Fremdmittelaufnahmen	282.509.000	3,0		274.042.193,36	2,8
Sonstige Einnahmen	1.204.133.000	12,8	60.000.000*)	1.341.086.327,29	13,8
Summe	9.382.195.000	100,0	60.000.000	9.699.828.033,39	100,0

*) Anmerkung: Dieser Betrag stellt allfällige Mehreinnahmen aus den Bereichen Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben und aus den sonstigen Einnahmen dar.

Die **eigenen Steuern** steigen gegenüber dem Voranschlag nominell um 39,2 Mio. EUR.

Die Mehreinnahmen verteilen sich im Wesentlichen auf folgende Steuern:

	in Mio. EUR
Grundsteuer von Grundstücken	4,7
Kommunalsteuer	21,7
Feuerschutzsteuer	2,5
Vergnügungssteuer	3,3
Ausgleichsabgaben	2,7
Abgaben für den Gebrauch von öffentlichem Grund	1,8
Kulturförderungsbeitrag	1,1

Die **Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben** (einschließlich der Anteile an der Spielbankabgabe) steigen nominell um 95,0 Mio. EUR gegenüber den Voranschlagsbeträgen. Diese Steigerung ist im Wesentlichen durch die Umstellung auf den einheitlichen Verteilungsschlüssel im FAG 2005 sowie durch ein entgegen den Prognosen höheres Steueraufkommen (Vorziehungen aus 2006) bedingt.

Im Rahmen der Ertragsanteile an den gemeinschaftlichen Bundesabgaben sind folgende Einnahmen im Vergleich mit den Voranschlagsbeträgen zu verzeichnen:

	Voranschlag	Rechnungsabschluss
	in Mio. EUR	
Ertragsanteile ohne Spielbankabgabe	3.020,0	3.122,5
Ertragsanteile an der Spielbankabgabe	7,5	—

Bei den **Einnahmen aus Gebühren** ergaben sich Mindereinnahmen in Höhe von 5,8 Mio. EUR. Im Einzelnen entfallen auf:

	Voranschlag	Rechnungsabschluss
	in Mio. EUR	
Wassergebühren	147,6	145,6
Abwassergebühren	145,3	144,1
Müllabfuhrabgabe	177,0	174,3

Bei den **Einnahmen aus Leistungen** ist ein nomineller Anstieg um netto 30,1 Mio. EUR, anteilmäßig um 0,2 Prozentpunkte zu verzeichnen.

In der ausgewiesenen Gesamtsumme von rd. 549,9 Mio. EUR sind im Vergleich mit dem Voranschlag folgende Einnahmen enthalten:

	Voranschlag	Rechnungsabschluss in Mio. EUR
Leistungserlöse des Rettungs- und Krankenbeförderungsdienstes.....	15,3	15,3
Leistungserlöse der Kindertagesheime	25,6	25,6
Leistungserlöse der sozialpädagogischen Einrichtungen	15,6	15,6
Leistungserlöse der Friedhöfe	28,3	28,1
Leistungserlöse der Elektronischen Datenverarbeitung.....	60,7	61,6
Leistungserlöse der Müllbeseitigung	35,9	38,3
Leistungserlöse der Bäder.....	8,6	7,9
Leistungserlöse des Rechnungsamtes.....	29,5	30,0
Leistungserlöse des Bau- und Gebäudemanagements	6,3	5,4
Sonstige Leistungserlöse.....	24,4	23,2
Nebenerlöse.....	26,5	25,1
Verwaltungskostensätze für Leistungen des Magistrats.....	143,7	135,6
Kostensätze im Rahmen der Errichtung, Erhaltung und Verwaltung der Amtsgebäude	35,1	40,4
Kostensätze im Rahmen der Sozialhilfe.....	5,2	15,1
Kostensätze des Bundes für Leistungen im Rahmen der Straßen und Autobahnen.....	17,6	23,4
Kostensätze im Rahmen der Straßenreinigung	5,7	5,9
Sonstige Erlöse und Ersätze	35,7	53,4

Die **Kostensätze der Wiener Stadtwerke** als Refundierung der Personal- und Pensionsaufwendungen im Zuge der erfolgten Zuordnung des Personals der Wiener Stadtwerke zum Magistrat der Stadt Wien sinken – analog den diesbezüglichen Aufwendungen – gegenüber den präliminierten Beträgen von 715,8 Mio. EUR um 21,6 Mio. EUR auf 694,2 Mio. EUR und erreichen damit 7,2 % der Gesamteinnahmen.

Im Vergleich setzen sie sich wie folgt zusammen:

	Voranschlag	Rechnungsabschluss in Mio. EUR
Kostensatz Aktiv-Personalaufwand der Wiener Stadtwerke	544,3	524,5
Kostensatz Pensionsaufwand der Wiener Stadtwerke (ohne Wiener Linien)...	127,0	125,5
	617,3	650,0
Pensionsbeiträge der Wiener Linien.....	44,5	44,2
	715,8	694,2

Die **Beiträge des Bundes für den Lehrpersonalaufwand** sinken sowohl nominell um 24,3 Mio. EUR auf 554,5 Mio. EUR, als auch anteilmäßig gegenüber dem Voranschlag um 0,5 Prozentpunkte auf 5,7 %.

Die **sonstigen laufenden Transferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts** steigen insgesamt um 81,6 Mio. EUR auf 1.529,1 Mio. EUR; in Prozentpunkten steigt der Anteil um 0,4 auf 15,8 %.

Sie stellen sich im Vergleich mit dem Voranschlag wie folgt dar:

	Voranschlag	Rechnungsabschluss in Mio. EUR
Zweckzuschüsse Wohnbauförderung und Wohnhaussanierung.....	460,0	464,3
Laufender Zuschuss aus dem allgemeinen Haushalt an die Unternehmung Wiener Krankenanstaltenverbund	548,9	548,9
Zweckzuschüsse Krankenanstaltenfinanzierung	129,0	136,8
Zuschüsse nach dem Gesundheits- und Sozialbereich- Beihilfengesetz (GSBG).....	4,5	7,9
Bedarfszuweisungen gemäß FAG.....	138,0	181,1
Zuweisungen für den Personennahverkehr	65,2	76,2
Zuweisung aus Energiesteuer	16,0	18,4
Zuweisung zur Stärkung der Finanzkraft.....	14,5	16,7
Sonstige	71,5	78,8

Die Einnahmen aus Bedarfszuweisungen gemäß FAG steigen gegenüber dem Voranschlag um 43,1 Mio. EUR. Diese Steigerung ist einerseits auf die Umstellung auf den einheitlichen Verteilungsschlüssel im FAG 2005 und andererseits auf neue Bedarfszuweisungen zurückzuführen.

Bei den Einnahmen aus **Kapitaltransferzahlungen von Trägern des öffentlichen Rechts** ergibt sich gegenüber dem Voranschlagsbetrag ein geringfügiger Rückgang um rd. 4,9 Mio. EUR auf 233,2 Mio. EUR.

Folgende Beiträge bzw. Zuschüsse im Vergleich mit dem Voranschlag wurden geleistet:

	Voranschlag	Rechnungsabschluss
	in Mio. EUR	
Beitrag des Bundes für den U-Bahn-Bau	162,5	162,5
Zuschuss zur Beschaffung von Katastropheneinsatzgeräten	4,5	5,0
Zuschüsse nach dem Altlastensanierungsgesetz	10,8	2,0
Beitrag des Bundes für die Hauptstraßen B	39,4	39,4
Sonstige	20,8	24,1

Die **Fremdmittelaufnahmen**, die mit 282,5 Mio. EUR präliminiert waren, sinken um 8,5 Mio. EUR auf 274,0 Mio. EUR. Anteilsmäßig sinken sie um 0,2 Prozentpunkte auf 2,8 % der Gesamteinnahmen. Dieser Rückgang ist vor allem auf Mindereinnahmen bei der Begebung von Auslandsanleihen zurückzuführen. Mehreinnahmen hingegen ergeben sich durch Darlehenszuzählungen bei den Darlehen für die Finanzierung von Vorgriffen der Bezirke.

Im Detail wurden folgende Fremdmittelaufnahmen vorgenommen:

	Voranschlag	Rechnungsabschluss
	in Mio. EUR	
Begebung von Auslandsanleihen	270,3	257,4
Darlehen für Zwecke der Siedlungswasserwirtschaft	8,6	9,1
Darlehen der österreichischen Kommunalkredit AG	3,6	–
Darlehen für die Bezirke	–	7,5

Die **Sonstigen Einnahmen**, die mit 1.204,1 Mio. EUR präliminiert waren, steigen um 137,0 Mio. EUR auf 1.341,1 Mio. EUR und erreichen damit 13,8 % der Gesamteinnahmen. Mehreinnahmen wurden insbesondere erzielt: Beim Grundverkauf und -tausch mit 23,6 Mio. EUR, bei den Pensionsbeiträgen vom Wiener Krankenanstaltenverbund und Wiener Wohnen mit 5,7 Mio. EUR, bei der Entnahme aus Rücklagen mit 23,1 Mio. EUR, bei der Rückzahlung von Wohnbauförderungsdarlehen mit 51,4 Mio. EUR, bei den Investitionszuschüssen aus dem allgemeinen Haushalt für die Unternehmung Wiener Krankenanstaltenverbund (Durchlaufposition) mit 53,6 Mio. EUR, bei der Verrechnung der Auflösung von Rückstellungen aus Vorjahren mit 36,3 Mio. EUR, bei der Rückerstattung von Baukostenzuschüssen im Rahmen der Wohnbauförderung mit 12,8 Mio. EUR sowie bei der Förderung an die Bezirke für die bauliche Instandhaltung und für die Generalsanierung von allgemein bildenden Pflichtschulen mit 12,2 Mio. EUR. Hingegen entstanden Mindereinnahmen bei den Einnahmen aus Verzinsung von Einlagen und Guthaben mit 11,4 Mio. EUR, bei den Einnahmen aus Verzinsung von Darlehen und Wertpapieren mit 3,0 Mio. EUR sowie bei dem Abrechnungsguthaben Wiener Linien mit 9,2 Mio. EUR.

Im Detail stellen sich die sonstigen Einnahmen im Vergleich mit dem Voranschlag wie folgt dar:

	Voranschlag	Rechnungsabschluss
	in Mio. EUR	
Grundverkauf und -tausch	24,8	48,4
Einnahmen aus Verzinsung von Einlagen und Guthaben	46,9	35,5
Einnahmen aus Verzinsung von Darlehen und Wertpapieren	53,2	50,3
Einnahmen aus Beteiligungen	8,4	10,3
Vermietung und Verpachtung	41,8	46,9
Abgaben- und Verwaltungsstrafen	50,3	52,0
Pensionsbeiträge – Magistrat	139,5	138,0
Pensionsbeiträge – Wiener Krankenanstaltenverbund und Wiener Wohnen	205,7	211,4
Pensionsbeiträge Landeslehrer	41,2	39,9
Entnahme aus Rücklagen	92,3	115,5
Einnahmen aus der Rückzahlung von Darlehen und Bezugsvorschüssen	148,6	200,0
Veräußerung von Erzeugnissen	6,2	5,2
Investitionszuschuss aus dem allgemeinen Haushalt für die Unternehmung Wiener Krankenanstaltenverbund (Durchlaufposition)	88,5	142,1
Einnahmen aus der Rückstellung noch nicht abgerechneter Leistungen aus Vorperioden	–	36,3
Einnahmen aus Abrechnungsguthaben der Wiener Linien	20,5	11,2
Rückerstattung von Baukostenzuschüssen im Rahmen der Wohnbauförderung	–	12,8
Zuweisungen für Kanalnetzausbau – Bezirke	–	4,5
Einnahmen aus der Förderung an die Bezirke für die bauliche Instandhaltung und für die Generalsanierung der allgemein bildenden Pflichtschulen	0,2	12,4
Kostensätze für die Überlassung von Bediensteten an die Museen der Stadt Wien, den Fonds Soziales Wien und an das Konservatorium Wien	43,7	40,7
Verschiedene Einnahmen	192,3	127,7

Ausgaben

Die folgende Aufstellung vermittelt einen Überblick über die Ausgaben im Vergleich mit dem Voranschlag, aufgegliedert nach den wichtigsten Aufwandsarten.

	Voranschlag		Rechnungsabschluss			
	Gesamt		Zusatzrahmen mit Sperre	EUR		%
	EUR	%	EUR			
Leistungen für das aktive Personal:						
Magistrat	1.203.529.000	12,8	775.000	1.187.199.453,76	12,2	
Landeslehrer	463.674.000	4,9	—	446.944.048,05	4,6	
Wiener Stadtwerke	544.251.000	5,8	—	524.526.081,32	5,4	
Pensionen und sonstige Ruhebezüge:						
Magistrat	541.743.000	5,8	—	570.622.520,17	5,9	
Landeslehrer	179.655.000	1,9	—	169.654.136,78	1,7	
Wiener Stadtwerke	294.517.000	3,1	—	292.917.987,39	3,0	
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand	1.136.616.000	12,1	27.876.000	1.094.258.806,38	11,3	
Laufende Transferzahlungen	3.341.001.000	35,6	3.197.000	3.435.562.790,77	35,4	
Schuldendienst	349.732.000	3,7	—	326.448.778,75	3,4	
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen	1.317.628.000	14,0	24.652.000	1.524.005.302,23	15,8	
Sonstige Ausgaben	29.317.000	0,3	3.500.000	127.688.127,79	1,3	
Summe	9.401.663.000	100,0	60.000.000	9.699.828.033,39	100,0	

Der Anteil der **Leistungen für das Personal** einschließlich der **Pensionen und sonstigen Ruhebezüge** des Magistrats sinkt gegenüber dem Voranschlag um 0,5 Prozentpunkte auf 18,1 %. Nominell hingegen ist ein Mehrerfordernis um 12,5 Mio. EUR zu verzeichnen.

Bei den Aufwendungen für die Landeslehrer (die fast zur Gänze ersetzt werden) ergab sich ein Minderefordernis von rd. 26,7 Mio. EUR, sie erreichten damit 6,3 % der Gesamtausgaben.

Der Stand des ständigen Personals (ohne Landeslehrer) betrug 57.894 volle Bezüge. In dieser Zahl sind auch 618 volle Bezüge (ohne Hausbesorger) der Unternehmung Stadt Wien – Wiener Wohnen sowie 29.024 volle Bezüge der Unternehmung Wiener Krankenanstaltenverbund enthalten. Weiters beinhaltet diese Zahl 643 volle Bezüge für die Sonderaktion für Menschen mit besonderen Bedürfnissen. Der Personalstand der Landeslehrer betrug 10.229 volle Bezüge. Der Personalstand der Museen der Stadt Wien betrug 104 volle Bezüge, jener des Fonds Soziales Wien 486 volle Bezüge und jener des Konservatoriums Wien 147 volle Bezüge.

Der Stand der Pensionisten (ohne Landeslehrer) betrug 20.514, davon waren 15.787 Ruhegenuss- bzw. 4.727 Versorgungsempfänger.

Für das Personal der Wiener Stadtwerke einschließlich des Pensionsaufwandes ergibt sich gegenüber der Veranschlagung ein nomineller Rückgang um 21,3 Mio. EUR auf 817,4 Mio. EUR, das sind 8,4 % der Gesamtausgaben.

Die Ausgaben für **Ge- und Verbrauchsgüter des Verwaltungs- und Betriebsaufwandes**, die sich aus einer Vielzahl von Positionen zusammensetzen, sinken im Vergleich mit dem Voranschlag von 1.136,6 Mio. EUR auf 1.094,2 Mio. EUR. Der Anteil an den Gesamtausgaben sinkt von 12,1 % auf 11,3 %.

Auf die einzelnen größeren Positionen entfallen im Vergleich mit dem Voranschlag folgende Beträge:

	Voranschlag	Rechnungsabschluss
	in Mio. EUR	
Geringwertige Wirtschaftsgüter des Anlagevermögens	14,0	15,3
Lebensmittel	21,0	21,3
Transporte	29,5	28,0
Mittel zur ärztlichen Betreuung und Gesundheitsvorsorge	11,3	11,8
Post- und Telekommunikationsdienste	18,1	17,8
Energiebezüge	42,1	51,8
Instandhaltung	118,0	201,1
Miete und Pacht	64,6	61,2
Öffentliche Abgaben	48,1	41,8
Gebühren für die Benützung von Gemeindeeinrichtungen	16,5	16,4
Leistungsentgelte – Soziales	110,4	116,8
Leistungsentgelte – Gesundheit	15,2	13,2
Sonstige Leistungsentgelte	322,0	333,1
Zuweisungen an die Bezirke für überregionale Maßnahmen	6,4	14,7

Bezirksmittel.....	146,8	— *)
Verstärkungsmittel.....	30,0	— *)
Rückstellung.....	—	7,9
Abschreibung von Forderungen.....	2,0	9,3
Sonstige Verbrauchsgüter und Betriebsaufwand.....	120,6	132,7

*) Anmerkung: Verrechnungstechnisch bedingte Minderausgaben ergeben sich bei den Bezirksmitteln bzw. bei den Verstärkungsmitteln in Höhe der veranschlagten Beträge. Diese Ausgaben werden im Voranschlag pauschal veranschlagt, jedoch während des Jahres entsprechend ihrer Verwendung den betreffenden Haushaltsstellen zugeordnet.

Mehrausgaben ergeben sich insbesondere bei den Energiebezügen, Leistungsentgelten und bei der Instandhaltung aus der Überrechnung der Bezirksbudgets.

Bei den **laufenden Transferzahlungen** mit 3.341,0 Mio. EUR ergibt sich ein Anstieg um 94,6 Mio. EUR, anteilmäßig erreichen sie 35,4 % der Gesamtausgaben.

Es entfallen u.a. laufende Transferzahlungen an nachstehende Bereiche im Vergleich mit den Voranschlagsbeträgen:

	Voranschlag	Rechnungsabschluss
	in Mio. EUR	
Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft.....	100,3	112,6
Kunst, Kultur und Kultus.....	172,3	181,1
Soziales.....	236,6	232,4
Wohnbauförderung.....	222,8	218,9
Gesundheit.....	819,5	835,6
Betriebskostenzuschuss und Abgeltungen an den Wiener Krankenanstaltenverbund.....	914,9	982,6
Betriebskostenzuschuss Wiener Linien.....	251,5	251,5
Aufwandsabgeltung Wiener Museen.....	16,3	16,2
Dotation Fonds Soziales Wien.....	500,5	506,4
Aufwandsabdeckung Konservatorium Wien.....	15,5	15,4
Wirtschaftsförderung.....	29,2	28,1
Fremdenverkehrsförderung.....	14,8	16,2
Sonstige laufende Transferzahlungen.....	46,8	38,6

Den Mehrausgaben, die sich vor allem bei der Förderung von Kinderbetreuungseinrichtungen, bei der Förderung kultureller Maßnahmen und beim Betriebskostenzuschuss und der Abgeltung an den Wiener Krankenanstaltenverbund ergeben, stehen Minderausgaben im Bereich der Wohnbauförderung gegenüber.

Die Aufwendungen für den **Schuldendienst**, die im Voranschlag mit 349,7 Mio. EUR präliminiert waren, mussten auf Grund des günstigen CHF-Wechselkurses nur mit 326,4 Mio. EUR bedient werden, das sind anteilmäßig 3,4 % an den Gesamtausgaben. Auf die Tilgung entfallen 286,1 Mio. EUR und auf die Verzinsung 40,3 Mio. EUR.

Die Ausgaben für **Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers, Wertpapiere und Beteiligungen** steigen sogar noch gegenüber dem hohen Voranschlagsniveau von 1.317,6 Mio. EUR auf 1.524,0 Mio. EUR.

Im Detail entfallen auf:

	Voranschlag	Rechnungsabschluss
	in Mio. EUR	
Investitionen (Sachanlagen und aktivierungsfähige Rechte).....	169,7	269,6
Darlehen zur Investitionsförderung.....	308,3	319,5
Kapitaltransferzahlungen.....	839,2	934,9
Wertpapiere und Beteiligungen.....	0,4	—

Die Mehraufwendungen bei den Investitionen ergaben sich in erster Linie durch zusätzliche Investitionen für Infrastrukturmaßnahmen in den Bereichen Gesundheit, Soziales und Bildung. Weiters gab es Mehrausgaben durch die Überrechnung der Bezirksbudgets sowie bei den Grundstücksankäufen.

Bei den Darlehen zur Investitionsförderung kam es infolge vermehrter Inanspruchnahme zu Mehrausgaben von 11,1 Mio. EUR, die insbesondere aus der Förderung der Wohnhaussanierung und der Förderung sozialer Einrichtungen resultieren.

Bei den Kapitaltransferzahlungen sind die Mehrausgaben vor allem auf einen höheren Investitionskostenzuschuss an den Wiener Krankenanstaltenverbund sowie auf vermehrte Inanspruchnahme von Fördermitteln bei der Wohnhaussanierung zurückzuführen.

Im engen Zusammenhang mit dem „Bereich Investitionen“ stehen auch die Ausgaben für das Bau- und Baunebengewerbe. Nachfolgende Aufstellung gibt eine Übersicht über die im Verwaltungsjahr 2005 dafür aufgewendeten Beträge:

	Voranschlag	Rechnungsabschluss
	in Mio. EUR	
Bauliche Investitionen.....	135,3	221,4
Bauliche Instandhaltung	93,5	176,2
Baukostenbeiträge, Kapitalzuführungen.....	777,1	868,4
Förderung Wohnbau und Wohnhaussanierung (ohne kommunalen Wohnbau).....	376,2	357,1
Sonstige Aufwendungen.....	1,0	0,6
S u m m e.....	1.383,1	1.623,7

Die **sonstigen Ausgaben**, sie enthalten im Wesentlichen die Bezüge der Organe mit 25,5 Mio. EUR und die Rücklagenzuführungen mit 95,5 Mio. EUR, steigen um 98,4 Mio. EUR auf 127,7 Mio. EUR und erreichen damit 1,3 % der Gesamtausgaben. Wesentliche Rücklagenzuführungen ergeben sich im Zusammenhang mit dem Tilgungsaufwand endfälliger Anleihen und im Rahmen der Bezirksbudgets.

Nachstehend erfolgt die Darstellung der Ausgaben der einzelnen Gruppen im Vergleich mit dem Voranschlag:

Gruppe 0

Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung

	Voranschlag EUR	Rechnungsabschluss EUR
Leistungen für das Personal:		
Magistrat	372.093.000	351.176.304,08
Wiener Stadtwerke	544.251.000	524.526.081,32
Pensionen und sonstige Ruhebezüge:		
Magistrat	404.082.000	424.912.086,00
Wiener Stadtwerke	294.517.000	292.917.987,39
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand.....	356.450.000	211.733.646,96
Laufende Transferzahlungen.....	40.286.000	38.226.207,63
Schuldendienst	2.457.000	2.918.755,01
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen.....	39.894.000	56.723.741,53
Sonstige Ausgaben.....	28.417.000	71.941.857,58
Summe.....	2.082.447.000	1.975.076.667,50

Der Gesamtaufwand dieser Gruppe sinkt gegenüber dem Voranschlag um 107,4 Mio. EUR. Im Wesentlichen ergeben sich Minderausgaben beim Personalaufwand des aktiven Personals der Wiener Stadtwerke und des Magistrats von 40,6 Mio. EUR. Hingegen ergab sich ein Mehrbedarf bei den Pensionen dieser Gruppe von 19,2 Mio. EUR. Eine Steigerung bei den sonstigen Ausgaben ist sowohl auf die Rücklagenbildungsmöglichkeiten im Rahmen der Sammelansätze als auch auf die Zuführung von Bezirksmitteln an die Sonderrücklage zurückzuführen.

Darüber hinaus ist bei den Ausgaben für Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand zu berücksichtigen, dass hier die „Mittel für die Bezirksbudgets“ in Höhe von 146,8 Mio. EUR (hiez zu berücksichtigen die Mittel für überregionale Maßnahmen sowie sonstige Anrechnungen) präliminiert waren, die zum Rechnungsabschluss als Minderausgaben aufscheinen, da diese Bezirksmittel nunmehr entsprechend der funktionellen und ökonomischen Gliederung des Haushaltes zugeordnet wurden. Von den Bezirken wurden für dezentralisierte Vorhaben in den Bezirksvoranschlägen 194,4 Mio. EUR präliminiert. Im Zuge der Vollziehung der Bezirksbudgets wurden rd. 192,2 Mio. EUR verausgabt.

Die Zuordnung dieser Bezirksmittel stellt sich wie folgt dar:

Dienststelle		in den	
		Bezirksvoranschlägen präliminierte Ausgaben 2005 EUR	effektive Ausgaben 2005 EUR
MA 5	Schuldendienst	2.152.000	2.701.150,39
MA 7	Sonstige kulturelle Maßnahmen.....	1.847.800	2.029.207,27
MA 11A	Kindertagesheime.....	14.681.300	14.869.783,27
MA 13	Musiklehranstalten.....	344.800	407.784,95
MA 13	Kulturelle Jugendbetreuung	3.762.000	3.773.344,56
MA 15	Pensionistenklubs.....	5.045.000	4.716.311,17
MA 18	Stadtentwicklung, Stadtplanung.....	608.400	426.194,30
MA 28	Straßenbau.....	43.568.000	41.196.624,41
MA 30	Abwasserbeseitigung	7.051.100	6.556.459,34
MA 31	Wasserversorgung	4.600	0,00
MA 33	Öffentliche Beleuchtung und öffentliche Uhren.....	7.902.900	15.457.148,58
MA 34	Amtsgebäude – Errichtung und Erhaltung	5.664.400	4.808.527,19
MA 42	Park- und Gartenanlagen, Kinderspielplätze	19.289.600	19.548.296,79
MA 43	Friedhöfe.....	2.972.400	2.798.611,04
MA 44	Bäder	2.123.900	2.156.811,70
MA 46	Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten..	9.791.200	9.702.375,36
MA 48	Straßenreinigung	4.566.200	3.898.250,20
MA 48	Bedürfnisanstalten.....	3.101.300	2.881.475,14
MA 51	Spielplätze	617.100	351.310,09
MA 53	Information und Öffentlichkeitsarbeit.....	900.500	1.225.346,39
MA 54	Allgemeiner Sachaufwand.....	147.300	82.413,30
MA 56	Allgemein bildende Pflichtschulen.....	54.312.600	49.166.485,62
MA 59	Märkte.....	3.929.500	3.488.985,09
Gesamt		194.383.900	192.242.896,15

Neben den „Mitteln für die Bezirksbudgets“ in der Höhe von 146,8 Mio. EUR wurden den Bezirken zusätzliche Mittel im Rahmen von Zuwendungen und Rückersätzen von insgesamt 33,9 Mio. EUR zugeteilt (u.a. für überregionale Maßnahmen im Bereich der Hauptstraßen 2,3 Mio. EUR, für die bauliche Instandhaltung der Kindertagesheime und der allgemein bildenden Pflichtschulen 4,8 Mio. EUR, für die Generalsanierung der allgemein bildenden Pflichtschulen 8,6 Mio. EUR, für überregionale Maßnahmen – Stadtgestaltung 12,4 Mio. EUR und für den Kanalnetzausbau 4,5 Mio. EUR).

Der Bezirksrücklage wurden 22,3 Mio. EUR entnommen und 18,5 Mio. EUR zugeführt, sodass der Stand zum Jahresende rd. 20 Mio. EUR beträgt. Zur Vorgriffsrefinanzierung wurden der Bezirksgebarung Fremdmittel in Höhe von rd. 7,7 Mio. EUR zugeordnet.

Die im Zusammenhang mit der dezentralen Ressourcenverantwortung der einzelnen Geschäftsgruppen stehenden Sammelansätze 0260 – 0268 erforderten Mittel in Höhe von 423,9 Mio. EUR, das ist um 19,4 Mio. EUR weniger als präliminiert. Davon entfallen 326,7 Mio. EUR auf Personal und Pensionen und 97,2 Mio. EUR auf den Sachaufwand, wobei bei Letzterem 18,0 Mio. EUR an die Rücklage zugeführt wurde.

Die in dieser Gruppe verrechneten Gebarungen für Personal und Pensionen der Wiener Stadtwerke erforderten auf den Ansätzen 0115 und 0805 rd. 524,5 Mio. EUR bzw. 292,9 Mio. EUR.

Des Weiteren entfallen in dieser Gruppe 45,9 Mio. EUR auf die Aufwendungen der Vertretung der Stadt, 32,8 Mio. EUR auf Information und Öffentlichkeitsarbeit, 8,1 Mio. EUR auf Stadtentwicklung und Stadtplanung, 5,0 Mio. EUR auf Angelegenheiten der Organisation, 3,0 Mio. EUR auf die Fortbildung des Personals, 6,8 Mio. EUR auf die sonstigen Einrichtungen und Maßnahmen der Personalbetreuung, 5,6 Mio. EUR auf die Erfordernisse der Stadterneuerung, 6,8 Mio. EUR auf die Aufgaben des Wahlamtes und 44,0 Mio. EUR auf Beiträge und Subventionen. Für die Errichtung, Erhaltung und Verwaltung der Amtsgebäude waren Mittel in Höhe von 53,5 Mio. EUR, für Bau- und Gebäudemanagement 52,7 Mio. EUR, erforderlich. Für den im Unternehmerbereich verrechneten Ansatz der Automatischen Datenverarbeitung waren 9,7 Mio. EUR, für den hoheitlich verrechneten 53,5 Mio. EUR bereitzustellen.

Gruppe 1

Öffentliche Ordnung und Sicherheit

	Voranschlag EUR	Rechnungsabschluss EUR
Leistungen für das Personal	81.503.000	84.389.064,75
Pensionen und sonstige Ruhebezüge	13.454.000	14.798.579,71
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand.....	11.730.000	11.343.998,30
Laufende Transferzahlungen.....	1.000	580,00
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen.....	9.262.000	12.335.124,84
Sonstige Ausgaben.....	1.000	0,00
Summe.....	115.951.000	122.867.347,60

Mehrausgaben gegenüber dem Voranschlag sind vor allem bei den Investitionen mit 3,0 Mio. EUR zu verzeichnen.

Im Rahmen des Ansatzes 1620, Feuerwehr und Katastrophenschutz, für den insgesamt 113,5 Mio. EUR aufgewendet wurden, entfielen 93,2 Mio. EUR auf Personal und Pensionen, 2,1 Mio. EUR auf Instandhaltung und 12,0 Mio. EUR auf Investitionen, davon unter anderem 5,1 Mio. EUR auf den Ausbau bzw. die Sanierung von Feuerwachen und 4,4 Mio. EUR auf die Anschaffung von Fahrzeugen.

Für den laufenden Ausbau und die Erhaltung des Frühwarn- und Alarmsystems waren rd. 0,4 Mio. EUR erforderlich.

Im Rahmen des Veterinäramtes wurden 4,6 Mio. EUR und für die Lebensmitteluntersuchungsanstalt 3,9 Mio. EUR aufgewendet.

Gruppe 2

Unterricht, Erziehung, Sport und Wissenschaft

	Voranschlag EUR	Rechnungsabschluss EUR
Leistungen für das Personal:		
Magistrat	244.016.000	246.032.018,64
Landeslehrer	463.674.000	446.944.048,05
Pensionen und sonstige Ruhebezüge:		
Magistrat	40.166.000	43.142.592,56
Landeslehrer	179.655.000	169.654.136,78
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand.....	146.701.000	206.568.169,69
Laufende Transferzahlungen.....	100.344.000	112.602.706,48
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen.....	15.596.000	27.093.926,70
Sonstige Ausgaben.....	2.000	426.528,31
Summe.....	1.190.154.000	1.252.464.127,21

In dieser Gruppe ergeben sich größere Abweichungen gegenüber dem Voranschlag insbesondere im Bereich des „Betriebsaufwandes“ durch die Überrechnung der Bezirksbudgets bei den Allgemein bildenden Pflichtschulen und bei den Kindertagesheimen. Weiters ergaben sich Mehrausgaben bei den Transferzahlungen (insbesondere bei der Förderung von Kinderbetreuungseinrichtungen) und bei den Investitionen. Beim Personalaufwand des Magistrates mussten für die Aktivbezüge um 2,1 Mio. EUR und für die Pensionen um 3,0 Mio. EUR mehr aufgewendet werden als veranschlagt. Hingegen waren Minderausgaben beim Personalaufwand der Landeslehrer zu verzeichnen, und zwar 16,7 Mio. EUR weniger bei den Aktivbezügen und 10,0 Mio. EUR bei den Pensionen.

Der größte finanzielle Anteil in dieser Gruppe entfällt auf den Bereich Schulwesen.

Die Entwicklung der diesbezüglichen Einnahmen und Ausgaben im Vergleich mit dem Voranschlag stellt sich wie folgt dar:

	Voranschlag EUR	Rechnungsabschluss EUR
Ersätze des Bundes für den Lehrpersonalaufwand	578.867.000	554.521.292,98
Pensionsbeiträge und sonstige Beiträge zum Lehrpersonalaufwand	45.672.000	42.791.578,81
Sonstige Einnahmen.....	19.200.000	38.121.834,21
Summe der Einnahmen	643.739.000	635.434.706,00
Leistungen für das Personal:		
Magistrat	55.426.000	54.758.978,16
Landeslehrer	463.674.000	446.944.048,05
Pensionen und sonstige Ruhebezüge:		
Magistrat	9.104.000	9.604.180,59
Landeslehrer	179.655.000	169.654.136,78
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand.....	81.584.000	125.599.368,99
Laufende Transferzahlungen.....	8.008.000	7.887.397,21
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen.....	5.214.000	10.130.076,94
Sonstige Ausgaben.....	1.000	—
Summe der Ausgaben	802.666.000	824.578.186,72

Im Berichtsjahr wurde mit einem Aufwand von rd. 2,4 Mio. EUR der Bau bzw. der Umbau von allgemein bildenden Pflichtschulen begonnen bzw. durchgeführt. Für die Einrichtung und für Lehrmittel waren 5,9 Mio. EUR erforderlich und für die Gebäudeinstandhaltung bzw. für Generalsanierungen inklusive der Bezirksmittel wurden 42,3 Mio. EUR aufgewendet. Für bauliche Maßnahmen der berufsbildenden Pflichtschulen waren 0,5 Mio. EUR erforderlich und für den Ankauf von Inventargegenständen und Lehrmitteln wurden 0,9 Mio. EUR ausgegeben.

Weiters wurden im Rahmen der Schulverwaltung 4,9 Mio. EUR für die Fachschulen und 2,4 Mio. EUR für das Pädagogische Institut und die Pädagogische Zentralbücherei aufgewendet.

Im Rahmen der Sportangelegenheiten wurden im Vergleich mit dem Voranschlag folgende Ausgaben getätigt:

	Voranschlag EUR	Rechnungsabschluss EUR
Sportamt (einschließlich Personalaufwand)	6.208.000	6.245.246,96
Sportplätze.....	15.140.000	20.036.922,21
Turn- und Sporthallen	8.073.000	8.705.216,59
Wintersportanlagen.....	198.000	262.006,81
Sportförderung.....	8.271.000	8.939.492,95
Gesamtausgaben	37.890.000	44.188.885,52

Die Ausgaben dieses Bereiches steigen gegenüber dem Voranschlag um rd. 6,3 Mio. EUR. Hervorzuheben ist hier insbesondere der Mehrbedarf bei den Sportplätzen für die Fußballplätze.

Bei den Kindertagesheimen ergeben sich Gesamtausgaben in Höhe von 254,0 Mio. EUR (Voranschlag: 230,0 Mio. EUR). Es entstanden Mehrausgaben vor allem durch die Überrechnung der Bezirksbudgets im Rahmen der Instandhaltung der Kindertagesheime, aber auch beim Sachaufwand, wie Lebensmittel und beim Personalaufwand. Die Förderung von Kinderbetreuungseinrichtungen, die mit 62,0 Mio. EUR präliminiert war, erfuhr eine Ausweitung auf 72,1 Mio. EUR.

In dieser Aufwandgruppe wurden des Weiteren 20,7 Mio. EUR für die Volksbildung, 3,5 Mio. EUR für die Modeschule, 16,0 Mio. EUR für die Büchereien, 1,3 Mio. EUR für die Stadt- und Landesbibliothek und 9,2 Mio. EUR für die Förderung von Forschung und Wissenschaft aufgewendet.

Gruppe 3

Kunst, Kultur und Kultus

	Voranschlag EUR	Rechnungsabschluss EUR
Leistungen für das Personal	24.996.000	25.043.603,78
Pensionen und sonstige Ruhebezüge.....	4.190.000	4.391.456,03
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand.....	6.741.000	6.514.334,18
Laufende Transferzahlungen.....	172.300.000	181.063.923,20
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen.....	17.307.000	20.155.755,40
Sonstige Ausgaben.....	4.000	1.272.175,09
Summe.....	225.538.000	238.441.247,68

Die Ausgaben dieser Gruppe steigen um rd. 12,9 Mio. EUR. Vor allem ist dies auf vermehrte Förderungsmaßnahmen, von denen 5,8 Mio. EUR auf die Bezirksüberrechnung entfallen, aber auch auf Bau- und Investitionszuschüsse (Vindobona, Volkstheater) zurückzuführen. 1,3 Mio. EUR wurden in dieser Gruppe unter anderem zweckgebundenen Rücklagen zugeführt. Es entfallen 8,0 Mio. EUR auf Maßnahmen zur Förderung der bildenden Künste, 14,2 Mio. EUR auf Förderung der Musikpflege, 54,0 Mio. EUR auf Förderung der darstellenden Kunst, 9,8 Mio. EUR auf die Wiener Festwochen, 0,7 Mio. EUR auf Literaturförderung, 10,8 Mio. EUR auf Filmförderung, 30,9 Mio. EUR auf kulturelle Jugendbetreuung, 14,5 Mio. EUR auf diverse Veranstaltungen und Ausstellungen (Förderung aus dem Kulturförderungsbeitrag), 23,9 Mio. EUR auf Ausgaben für sonstige kulturelle Maßnahmen insbesondere und 17,6 Mio. EUR auf die Musiklehranstalten.

Des Weiteren wurden im Rahmen der Altstadterhaltung und Denkmalpflege aus dem Erträgnis des Kulturförderungsbeitrages 6,9 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.

An das Konservatorium Wien wurden 15,4 Mio. EUR, an die Museen der Stadt Wien 16,2 Mio. EUR (inklusive Anteil für das Jüdische Museum) als Zuschuss geleistet.

Gruppe 4

Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung

	Voranschlag EUR	Rechnungsabschluss EUR
Leistungen für das Personal	65.293.000	62.800.550,27
Pensionen und sonstige Ruhebezüge.....	11.680.000	11.011.752,93
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand.....	135.392.000	150.734.504,90
Laufende Transferzahlungen.....	959.775.000	957.697.722,05
Schuldendienst	12.000	11.488,94
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen.....	310.767.000	340.068.917,50
Sonstige Ausgaben.....	1.000	—
Summe.....	1.482.920.000	1.522.324.936,59

Die im Voranschlag präliminierten Mittel dieser Gruppe in der Höhe von 1.482,9 Mio. EUR wurden um 39,4 Mio. EUR überschritten, insbesondere im Bereich der Wohnhaussanierung und der Förderung des Wohnbaus.

In der folgenden Aufstellung sind die Ausgaben der Stadt Wien für soziale Belange enthalten. Zu Mehrausgaben kam es vor allem bei der Allgemeinen Sozialhilfe.

	Voranschlag EUR	Rechnungsabschluss EUR
Fonds Soziales Wien	528.571.000	530.755.625,51
Allgemeine Sozialhilfe.....	228.971.000	234.632.732,23
Pflegesicherung	48.533.000	47.839.181,53
Familienfördernde Maßnahmen	5.471.000	6.418.937,00
Summe.....	811.546.000	819.646.476,27

Für die Führung der Pensionistenklubs, für die rd. 12,6 Mio. EUR erforderlich waren, entfallen 7,9 Mio. EUR auf das Zentralbudget und 4,7 Mio. EUR auf die Bezirke.

Für den Aufwand der in Pflege der Stadt Wien stehenden Kinder und Jugendlichen (Ansatz 4391, Pflegekinderwesen) waren rd. 49,5 Mio. EUR aufzuwenden, für die Erholungsfürsorge Mittel in Höhe von 2,2 Mio. EUR.

Bei den Sozialpädagogischen Einrichtungen waren 46,9 Mio. EUR erforderlich, wovon unter anderem 31,6 Mio. EUR für das Personal, 5,5 Mio. EUR für Pensionen und Ruhebezüge und 2,4 Mio. EUR für Instandhaltung und Investitionen ausgegeben wurden.

Für Internationale Hilfsmaßnahmen wurden rd. 1,3 Mio. EUR zur Durchführung von Hilfsaktionen in Krisengebieten zur Verfügung gestellt, wobei ein Großteil dieses Betrages auf den Wiederaufbau nach der Tsunamikatastrophe in Asien entfällt.

Im Bereich der Frauenförderung mit Koordinierung von Frauenangelegenheiten wurden rd. 7,4 Mio. EUR aufgewendet. Für Integrations- und Diversitätsangelegenheiten wurden 2,9 Mio. EUR ausgegeben.

Im Rahmen der Förderung des Wohnbaues und der Wohnhaussanierung wurden 568,0 Mio. EUR (Voranschlag 544,1 Mio. EUR) verausgabt, die entsprechenden Ansätze zeigen folgendes Bild:

	in Mio. EUR
Förderung des Wohnbaues.....	42,7
Wohnbauförderung Neubau.....	290,6
Förderung der Wohnhaussanierung.....	220,2
Förderung der Althaussanierung und der Stadterneuerung.....	0,5
Förderung nach den Bundes-Sonderwohnbaugesetzen.....	14,0

Der Stand der Rücklage „Förderungsmittel“ beträgt per Jahresende rd. 404,9 Mio. EUR.

Gruppe 5

Gesundheit

	Voranschlag EUR	Rechnungsabschluss EUR
Leistungen für das Personal.....	54.989.000	59.817.776,50
Pensionen und sonstige Ruhebezüge.....	8.219.000	10.536.766,80
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand.....	40.661.000	31.078.918,93
Laufende Transferzahlungen.....	819.509.000	835.623.815,90
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen.....	92.651.000	146.072.707,71
Sonstige Ausgaben.....	—	2.000.000,00
Summe.....	1.016.029.000	1.085.129.985,84

Die Gesamtausgaben dieser Gruppe steigen um 69,1 auf 1.085,1 Mio. EUR, wobei dies zum Großteil auf höhere Zuschüsse an den Wiener Krankenanstaltenverbund für Investitionen, zu einem kleineren Teil auf Beiträge an den WIKRAF (Wiener Krankenanstaltenfinanzierungsfonds) zurückzuführen ist.

Im Rahmen des Ansatzes 5001, Gesundheitswesen, waren 53,5 Mio. EUR erforderlich. Neben den Personal- und Pensionskosten, die mit insgesamt 29,1 Mio. EUR verzeichnet sind, wurden für Mittel zur ärztlichen Betreuung 2,5 Mio. EUR, für Leistungsentgelte 5,2 Mio. EUR und für Förderungen 12,5 Mio. EUR aufgewendet.

Der Bereich Gesundheitsplanung erforderte rd. 1,9 Mio. EUR.

Auf dem Ansatz 5010, Umweltschutz, wurden rd. 7,0 Mio. EUR benötigt, davon rd. 4,5 Mio. EUR für Untersuchungen im Rahmen des Umwelt- und Naturschutzes und rd. 1,3 Mio. EUR für Förderungsbeiträge.

Dem Institut für Umweltmedizin standen für die Erfüllung seiner Aufgaben 3,0 Mio. EUR zur Verfügung und für die Tierkörperbeseitigung waren rd. 0,8 Mio. EUR erforderlich.

Im Rahmen der Maßnahmen nach dem Altlastensanierungsgesetz im Hoheitsbereich waren 2,7 Mio. EUR bereitzustellen. Die gegenüber dem Voranschlag erheblichen Minderausgaben resultieren aus der Verzögerung des Baubeginns der Altlastensanierung Shell-Pilzgasse.

Für die Physikalisch-technische Prüfanstalt für Radiologie und Elektromedizin wurden rd. 1,3 Mio. EUR und für die Jugendzahnkliniken 1,4 Mio. EUR bereitgestellt.

Für den Rettungs- und Krankenbeförderungsdienst waren rd. 49,6 Mio. EUR erforderlich. Davon entfallen u.a. 2,9 Mio. EUR auf Investitionen, 31,5 Mio. EUR bzw. 5,5 Mio. EUR auf Personal bzw. Pensionen und 0,9 Mio. EUR auf die Instandhaltung.

Auf dem Ansatz 5591, Zuschüsse an den Wiener Krankenanstaltenverbund, wurden 548,9 Mio. EUR an Transferzahlungen für den laufenden Betrieb und 142,1 Mio. EUR Kapitaltransferzahlungen für den investiven Bereich verrechnet. Die dazu korrespondierenden Einnahmen sind auf dem Ansatz 8591, Wiener Krankenanstaltenverbund, gegeben.

Für die Leistungen der Stadt Wien an Krankenanstalten fremder Rechtsträger waren für die Deckung des Betriebsabganges 45,5 Mio. EUR und für Zinsenzuschüsse zur Errichtung und Ausgestaltung von Krankenanstalten anderer Rechtsträger rd. 0,7 Mio. EUR erforderlich.

Auf dem Ansatz 5900, Krankenanstaltenfonds, war der anteilige Beitrag Wiens (als Land und Gemeinde inklusive der Weitergabe des Bundesanteiles) an den Wiener Krankenanstaltenfinanzierungsfonds (WIKRAF) in Höhe von 226,3 Mio. EUR zu verrechnen.

Gruppe 6

Straßen- und Wasserbau, Verkehr

	Voranschlag EUR	Rechnungsabschluss EUR
Leistungen für das Personal.....	13.214.000	12.908.686,58
Pensionen und sonstige Ruhebezüge.....	2.122.000	2.263.483,47
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand.....	45.236.000	64.451.067,86
Laufende Transferzahlungen.....	268.194.000	266.611.759,73
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen.....	514.316.000	547.576.948,31
Sonstige Ausgaben.....	198.000	2.443.453,03
Summe.....	843.280.000	896.255.398,98

Die Gesamtausgaben dieser Gruppe steigen um rd. 53,0 Mio. EUR. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Überrechnung der Bezirksbudgets im Bereich der Straßen und Verkehrseinrichtungen zurückzuführen.

Im Rahmen der seitens der ASFINAG an die Länder gegen Entgelt übertragenen Aufgaben für die Planung, Bauleitung und betriebliche Erhaltung der Autobahnen waren Ausgaben in Höhe von 15,1 Mio. EUR erforderlich.

Für die den Bundesländern gegen Ersatz der Kosten übertragenen Hauptstraßen B (ehemals Bundesstraßen B) sind Ausgaben in Höhe von 43,0 Mio. EUR angefallen.

Auf dem Ansatz 6121, Straßenbau, wurden (einschließlich der im Rahmen der Bezirksbudgets getätigten Aufwendungen in Höhe von 41,2 Mio. EUR) 65,9 Mio. EUR ausgegeben. Es entfielen insbesondere 34,9 Mio. EUR auf Straßenbauten und 13,8 Mio. EUR auf die Instandhaltung von Straßenbauten.

Der Brückenbau weist Gesamtausgaben von 8,9 Mio. EUR aus. Davon entfallen u.a. 3,1 Mio. EUR auf die Instandhaltung und 5,0 Mio. EUR auf bauliche Maßnahmen.

Für die Erfordernisse der Donau-Hochwasserschutz-Konkurrenz wurden rd. 2,2 Mio. EUR bereitgestellt.

Für Einrichtungen und Maßnahmen des Schutzwasserbaues wurden 15,2 Mio. EUR eingesetzt.

Für Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten wurden insgesamt 19,7 Mio. EUR (davon 9,7 Mio. EUR im Rahmen der Bezirksbudgets) aufgewendet. Die Instandhaltung der Anlagen erforderte 6,0 Mio. EUR, für Neuinvestitionen standen 7,9 Mio. EUR zur Verfügung.

Für Förderungen des öffentlichen Nahverkehrs wurden auf dem Ansatz 6500, Eisenbahnen, Transferzahlungen u.a. für die Wiener Lokalbahnen, für die Flughafenschnellbahn (S7), für den Ausbau des Bahnhofes Jedlersdorf und an den Verkehrsverbund in Höhe von rd. 17,7 Mio. EUR geleistet.

Auf dem Ansatz 6501, Wiener Linien, auf dem die Ausgleichszahlungen an die Wiener Linien GesmbH & Co KG verrechnet werden, entfielen auf den Betriebskostenanteil 251,5 Mio. EUR, auf den Investitionszuschuss (inkl. Anteil Wiens am U-Bahn-Bau) 293,6 Mio. EUR und auf die Weitergabe des Bundeszuschusses für den U-Bahn-Bau 162,5 Mio. EUR.

Gruppe 7

Wirtschaftsförderung

	Voranschlag EUR	Rechnungsabschluss EUR
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand.....	3.236.000	3.764.642,84
Laufende Transferzahlungen.....	46.469.000	47.686.778,29
Schuldendienst.....	1.516.000	1.431.431,06
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen.....	104.101.000	65.700.965,92
Sonstige Ausgaben.....	5.000	19.545.344,64
Summe.....	155.327.000	138.129.162,75

Die Gesamtausgaben der Gruppe Wirtschaftsförderung sind gegenüber dem Voranschlag um 17,2 Mio. EUR geringer ausgefallen als präliminiert, wobei insbesondere für wirtschaftliche (Notstands-)Maßnahmen weniger in Anspruch genommen werden musste.

Im Rahmen des Ansatzes 7822, Wirtschaftsförderung, wurden 107,5 Mio. EUR aufgewendet. Von diesem Betrag entfielen auf die Gewährung von Darlehen 36,9 Mio. EUR, auf laufende Förderungen 28,1 Mio. EUR und Investitionszuschüsse 19,0 Mio. EUR und auf die Dotierung von Rücklagen 19,5 Mio. EUR.

Für die Förderung der Land- und Forstwirtschaft an Wiener Betriebe wurden 1,7 Mio. EUR zur Verfügung gestellt.

Für die Fremdenverkehrsförderung wurden 16,3 Mio. EUR, davon 9,8 Mio. EUR aus den Einnahmen der Ortstaxe zur Verfügung gestellt.

Die Aufschließung von Betriebsbaugebieten erforderte insgesamt rd. 3,1 Mio. EUR.

Bei der Wirtschafts- und Technologieentwicklung, Ansatz 7823, waren 3,6 Mio. EUR aufzuwenden, für wirtschaftliche (Notstands-)Maßnahmen, Ansatz 7880, wurden lediglich 5,3 Mio. EUR benötigt.

Gruppe 8

Dienstleistungen

	Voranschlag EUR	Rechnungsabschluss EUR
Leistungen für das Personal.....	310.664.000	308.260.538,51
Pensionen und sonstige Ruhebezüge.....	51.925.000	53.768.617,27
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand.....	308.751.000	348.115.808,34
Laufende Transferzahlungen.....	922.687.000	984.742.659,97
Schuldendienst.....	38.673.000	41.440.317,09
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen.....	164.908.000	262.237.720,04
Sonstige Ausgaben.....	8.000	14.849.167,58
Summe.....	1.797.616.000	2.013.414.828,80

Die Ausgaben dieser Gruppe steigen um 215,8 Mio. EUR. Zurückzuführen ist dieser Anstieg unter anderem auf die Überrechnung von Bezirksmitteln, auf höhere Zuschüsse bzw. Abgeltungen an den Wiener Krankenanstaltenverbund und auf höhere Ausgaben im Rahmen der Abwasserbeseitigung und des Winterdienstes.

Für den Bereich der Ver- und Entsorgung wurden insgesamt 607,8 Mio. EUR aufgewendet, wobei der präliminierte Betrag von 566,1 Mio. EUR um 41,7 Mio. EUR, nicht zuletzt infolge der bereits an mehreren Stellen erwähnten Überrechnung der Bezirksmittel, überschritten wurde. Im Einzelnen ergab sich folgende Entwicklung:

	Voranschlag in Mio. EUR	Rechnungsabschluss
Wasserversorgung.....	102,9	104,8
Marktbetrieb St. Marx.....	3,8	3,3
Märkte.....	17,4	28,1
Abwasserbeseitigung.....	179,5	189,9
Bedürfnisanstalten.....	0,1	3,0
Müllbeseitigung.....	183,6	190,9
Straßenreinigung.....	78,8	87,8
Summe.....	566,1	607,8

Im Bereich der Wasserversorgung, wo 104,8 Mio. EUR aufgewendet wurden, entfallen u.a. 26,7 Mio. EUR auf Personal und Pensionen, 24,4 Mio. EUR auf die Instandsetzung der Trinkwasseranlagen, 3,7 Mio. EUR auf die sonstige Instandhaltung und 12,5 Mio. EUR auf Investitionen, wobei bei Letzteren rd. 11,1 Mio. EUR für die Erneuerung bzw. den Ausbau des Wasserrohrnetzes aufgewendet wurden.

Der Aufwand für die Abwasserbeseitigung, der mit 179,5 Mio. EUR präliminiert war, stieg um 10,4 Mio. EUR auf 189,9 Mio. EUR. Für Personal- und Pensionsaufwendungen ergaben sich 29,8 Mio. EUR, für Leistungsentgelte - vornehmlich Leistungen der Entsorgungsbetriebe Simmering - 53,2 Mio. EUR, für die Instandhaltung von Kanalisationsanlagen 4,0 Mio. EUR und für Investitionen 31,8 Mio. EUR.

Für den Aufgabenbereich der Müllbeseitigung waren 190,9 Mio. EUR erforderlich. Davon entfallen auf Personal- und Pensionsaufwendungen 90,0 Mio. EUR, auf Leistungsentgelte für die Müllentsorgung 58,4 Mio. EUR, auf die Instandhaltung 9,7 Mio. EUR und auf Investitionen 7,7 Mio. EUR, davon 4,8 Mio. EUR auf die Anschaffung von Müllsammelfahrzeugen und rd. 0,9 Mio. EUR auf die Anschaffung von Maschinen bzw. maschinellen Anlagen. Darüber hinaus wurden 2,5 Mio. EUR einer Rücklage zugeführt.

Bei der Straßenreinigung, für die 87,8 Mio. EUR erforderlich waren, entfielen 61,2 Mio. EUR auf Personal und Pensionen und 3,4 Mio. EUR auf Investitionen. Im Bereich der Märkte, für die insgesamt 28,1 Mio. EUR aufzuwenden waren, entfallen 9,3 Mio. EUR auf Aufwendungen für Personal und Pensionen und die restlichen 18,8 Mio. EUR auf den Betriebsaufwand und auf Investitionen.

Des Weiteren waren in der Gruppe 8 im Rahmen der Park- und Gartenanlagen sowie Kinderspielplätze 78,4 Mio. EUR erforderlich, davon 19,5 Mio. EUR im Rahmen der Bezirksbudgets.

Für die öffentliche Beleuchtung und öffentlichen Uhren standen 36,0 Mio. EUR zur Verfügung, davon 18,9 Mio. EUR für die Neuerrichtung und für die Instandhaltung der Öffentlichen Beleuchtung (davon rd. 15,5 Mio. EUR im Rahmen der Bezirksbudgets) und 8,1 Mio. EUR für Strom.

Der Aufwand der Friedhöfe erforderte Mittel in Höhe von 34,7 Mio. EUR, davon 5,0 Mio. EUR für die Instandhaltung, 4,9 Mio. EUR für Leistungsaufträge und Transporte und 20,4 Mio. EUR für Personal und Pensionen (2,8 Mio. EUR der Gesamtausgaben wurden im Rahmen der Bezirksbudgets getätigt).

Bei den Bädern konnte der Mittelbedarf mit insgesamt rd. 48,4 Mio. EUR abgedeckt werden, wovon 26,1 Mio. EUR für Personal und Pensionen aufgewendet wurden und 6,6 Mio. EUR auf die Instandhaltung entfielen (2,2 Mio. EUR der Gesamtausgaben wurden im Rahmen der Bezirksbudgets getätigt).

Für den Ankauf von Liegenschaften, für Bauland bzw. für infrastrukturelle Einrichtungen und für Grün- und Verkehrsflächen wurden Grundtransaktionen in Höhe von 13,1 Mio. EUR vorgenommen, mit weiteren 3,0 Mio. EUR eine Rücklage gebildet.

Für die Aufgaben der Stadtförste und des Landwirtschaftsbetriebes waren rd. 41,0 Mio. EUR erforderlich.

Der Zentrale Einkauf hatte einen Bedarf von 8,3 Mio. EUR, für den Betrieb der Versuchs- und Forschungsanstalt wurden 4,7 Mio. EUR aufgewendet.

Die Zuschüsse bzw. Abgeltungen an den Wiener Krankenanstaltenverbund werden auf dem Ansatz 8591 verrechnet, wobei für das Verwaltungsjahr 2005 insgesamt 1.124,7 Mio. EUR anfielen. Die einnahmenseitige Dotierung erfolgte auf diesem Ansatz durch die Überweisung der Zuschüsse aus dem allgemeinen Haushalt (Ansatz 5591) in Höhe von rd. 691,0 Mio. EUR.

Gruppe 9

Finanzwirtschaft

	Voranschlag EUR	Rechnungsabschluss EUR
Leistungen für das Personal	36.761.000	36.770.910,65
Pensionen und sonstige Ruhebezüge.....	6.577.000	6.447.907,33
Ge- und Verbrauchsgüter, Verwaltungs- und Betriebsaufwand.....	81.718.000	59.953.714,38
Laufende Transferzahlungen.....	11.436.000	11.306.637,52
Schuldendienst	307.074.000	280.646.786,65
Investitionen, Darlehen zur Investitionsförderung, Kapitaltransfers und Beteiligungen.....	48.826.000	46.039.494,28
Sonstige Ausgaben.....	9.000	14.558.879,63
Summe.....	492.401.000	455.724.330,44

Die in dieser Gruppe präliminierten Gesamtausgaben werden um 36,7 Mio. EUR unterschritten.

Minderausgaben in dieser Gruppe sind im Wesentlichen bei aufgenommenen Anleihen und Schuldendienst (günstiger CHF-Ankaufskurs) und bei den verrechnungsmäßig als Minderausgaben darzustellenden Verstärkungsmitteln mit 30,0 Mio. EUR zu verzeichnen.

Dem gegenüber ergeben sich Mehrausgaben bei der Verrechnung einer Rückstellung für noch nicht abgerechnete Leistungen des Verwaltungsjahres 2005 mit 7,9 Mio. EUR. Außerdem wurde der Rücklage für künftige Tilgungserfordernisse endfälliger Anleihen 9,5 Mio. EUR zugeführt.

Das **Geldinventar** ist auf den Seiten 237 ff, getrennt nach Aktiva und Passiva, dargestellt.

Das **Mengeninventar** ist in dem durch Erlass der Magistratsdirektion, Zl. MD-1205-5/99, angeordnetem Umfang aufgestellt und umfasst das bewegliche und unbewegliche Sachvermögen der Stadt Wien.

Die Jahresrechnung 2005 wurde in Entsprechung des § 15 Abs. 6 des Rechnungshofgesetzes 1948 dem Rechnungshof vorgelegt.

Zur Erledigung der **Rechnung** stellt der Magistrat folgende

Anträge:

1. Überschreitungen von sachlich genehmigten Beträgen gemäß § 19 Abs. 9 HO 2001 im Gesamtbetrag von EUR 231.983,53 werden genehmigt. Die Bedeckung ist im Gebarungsergebnis gegeben.
2. Zur Verrechnung des Gebarungsergebnisses zum Haushaltsausgleich auf Ansatz 9900, Überschüsse und Abgänge, Post 967, Abwicklung des Soll-Überschusses laufendes Jahr, wird die Ausgabegebührenstellung in Höhe von EUR 3.993.517,79 genehmigt. Die Bedeckung ist im Gebarungsergebnis gegeben.
3. Die sonach mit einer Einnahmen- und Ausgabensumme von je EUR 9.699.828.033,39 schließende Rechnung für die Zeit vom 1. Jänner bis 31. Dezember 2005 wird genehmigt.

Zur Erledigung des **Inventars** wird

b e a n t r a g t :

Der Gemeinderat stellt das dem Rechnungsabschluss 2005 beigeschlossene Inventar vom 31. Dezember 2005 auf.

Wien, 22. Mai 2006

Magistrat der Bundeshauptstadt Wien

Magistratsabteilung 5

Der Finanzdirektor:

Richard Neidinger

KA Z-Allg. 9/2006

Prüfungsbefund des Kontrollamtes

Der Rechnungsabschluss der Bundeshauptstadt Wien für das Verwaltungsjahr 2005 wurde der verfassungsgemäßen Prüfung unterzogen und in Übereinstimmung mit den Büchern und sonstigen Unterlagen befunden.

Wien, 22. Mai 2006

Kontrollamt der Bundeshauptstadt Wien

Der Kontrollamtsdirektor

Mag. Dr. Alois List